

E-GUIDE 4:

Befähigung der Lernenden

*D-Upskill.50: Intelligentes Toolkit zur
Unterstützung von erwachsenen
Arbeitnehmer:innen und
Erwachsenenbildner:innen auf dem Weg
zur digitalen Höherqualifizierung im
Bildungsbereich*





Inhalt

| | |
|---|---|
| 1. Barrierefreiheit und Inklusion | Fehler! Textmarke nicht definiert. |
| Einleitung | Fehler! Textmarke nicht definiert. |
| Zielsetzung | Fehler! Textmarke nicht definiert. |
| Anweisungen..... | 3 |
| Repository | Fehler! Textmarke nicht definiert. |
| Einstufung | Fehler! Textmarke nicht definiert. |
| 2. Differenzierung und Personalisierung | Fehler! Textmarke nicht definiert. |
| Einleitung | Fehler! Textmarke nicht definiert. |
| Zielsetzung | Fehler! Textmarke nicht definiert. |
| Anweisungen..... | Fehler! Textmarke nicht definiert. |
| Repository | 13 |
| Einstufung | Fehler! Textmarke nicht definiert. |
| Referenzen..... | Fehler! Textmarke nicht definiert. |



1. Zugänglichkeit und Einbeziehung



Einleitung

In diesem Abschnitt lernen Sie die Bedürfnisse Ihrer Schüler:innen zu beurteilen, und zwar sowohl in Bezug auf ihre digitalen Fähigkeiten, z. B. den richtigen Umgang mit einem Computer oder Smartphone, den Zugang zu Lernressourcen oder Verbindungsprobleme, als auch in Bezug auf umweltbedingte, physische oder kognitive Einschränkungen, z. B. Probleme beim Lesen von Texten auf einem Bildschirm.

Bei erwachsenen Lernenden sind digitale Unzulänglichkeiten häufiger anzutreffen. Erwachsene Lernende weisen im Vergleich zu traditionellen jungen Lernenden besondere Merkmale auf. Sie unterscheiden sich von anderen Lernenden in Bezug auf ihre Verantwortlichkeiten im täglichen Leben, die ihre Lernerfahrung beeinflussen.

Zu den externen Herausforderungen gehören die Herausforderungen, die sich aus dem beruflichen und häuslichen Umfeld oder aus den Verantwortlichkeiten der erwachsenen Lernenden ergeben, unabhängig von ihren persönlichen Merkmalen.

Zielsetzung

- Sicherstellen, dass alle Lernenden Zugang zu den notwendigen digitalen Werkzeugen und allen virtuellen Ressourcen haben.

- Auswahl und Umsetzung digitaler Bildungsstrategien, die auf den digitalen Kontext der Lernenden eingehen, einschließlich Kompetenzen, Herangehensweisen, Missverständnissen und unangemessener Nutzung von Technologie.
- Digitale Hilfsmittel und Methoden, wie z. B. unterstützende Technologien, die für Schüler:innen gedacht sind, die besondere Unterstützung benötigen (z. B. Schüler:innen mit körperlichen oder geistigen Behinderungen), einzusetzen.
- Anwendung von Gestaltungsprinzipien, um Ressourcen und digitale Umgebungen für Lernende mit besonderen Bedürfnissen besser zugänglich zu machen. Darüber hinaus sind, falls erforderlich, alternative oder kompensatorische Hilfsmittel oder Techniken bereitzustellen.
- Regelmäßige Kontrolle und Bewertung der Wirksamkeit der zur Förderung der Zugänglichkeit ergriffenen Maßnahmen, Berücksichtigung der Ergebnisse und Anpassung der Taktik, wenn dies in Betracht gezogen wird. Instructions

Wie man auf die unterschiedlichen Lernbedürfnisse der Lernenden eingeht

1. Bildunterschriften (Captions) oder Untertitel (Subtitles): Untertitel werten den Inhalt auf. Personen, die die Audio- oder Videointeraktionen auf dem Bildschirm nur langsam verstehen, können stattdessen den Untertiteln folgen, um zu verstehen, was passiert.



2. Gestaltung: Der:Die Schüler:in kann die Konzentration auf den Text verbessern, indem er:sie Schriftgröße und -stil, Text- und Zeilenabstand sowie Hintergrundfarbe ändert. Seien Sie sich möglicher Behinderungen bewusst, die manchmal durch einen Bildschirm schwer zu erkennen sind, und schaffen Sie eine einladende Atmosphäre, damit sie sich wohl fühlen, wenn sie ihre besonderen Bildungsmaßnahmen mitteilen.

Designing for users with low vision



Do...

use good colour contrasts and a readable font size



Don't...

use low colour contrasts and small font size



3. Anweisungen: Unklare oder fehlende Anweisungen auf dem Bildschirm, wie die Materialien zu verwenden sind.

Jede:r, der schon einmal an einem Kurs mit einer schlecht gestalteten Benutzer:innenoberfläche teilgenommen hat, wird bestätigen, dass es äußerst ärgerlich sein kann, wenn man nicht weiß, wo man klicken muss, um zur nächsten Seite/zum nächsten Bildschirm zu gelangen, oder wenn man nicht weiß, welche Schritte die lernende Person als Nächstes ausführen muss. Die Designer:innen von Lernerfahrungen müssen sich auf die Erfahrung der Benutzer:innen und Lernenden konzentrieren und klare Navigationsanweisungen innerhalb des eLearning-Programms bereitstellen.

“Blaming **PowerPoint** for boring elearning is like blaming **Word** for poor instructional design.”

4. Sprache: Die Schüler:innen müssen möglicherweise erst einmal das digitale Vokabular lernen und dabei berücksichtigen, dass viele Ressourcen in englischer Sprache entwickelt wurden und es sehr wahrscheinlich ist, dass sie diese Sprache nicht fließend beherrschen. Textübersetzer:innen (oft mit einer immersiven Lesefunktion) können Nicht-Muttersprachler:innen oder Schüler:innen mit Leseschwierigkeiten helfen, den Inhalt besser zu verstehen.



Wie man Lernende motiviert und in den Unterricht einbezieht

1. Flexibilität

Ein weiteres Merkmal erwachsener Online-Lernender ist das Bedürfnis nach Flexibilität. Berufstätige Erwachsene haben Probleme mit ihrer Arbeit. Selbst wenn sie in der Lage sind, ein Gleichgewicht zwischen Arbeit und Bildung herzustellen, könnten sie nicht die nötige Zeit finden, um die Kurs- oder Programmanforderungen zu erfüllen, wenn sie mit ihrer Arbeit überlastet sind.

Die Lehrkräfte sollten berücksichtigen, dass Online-Lernende mit anderen Dingen in ihrem Leben beschäftigt sind, und wenn ein:e Studierende:r persönliche Probleme hat, sollte es ihm:ihr erlaubt sein, eine Aufgabe verspätet einzureichen, anstatt unnachgiebig und starr zu sein.

Eine der inländischen Herausforderungen betrifft technische Probleme wie Verbindungsabbrüche und mangelnde Breitband-Internetgeschwindigkeit, die Erwachsene an ihren Studienorten erleben.



2. Anwesenheit und Interaktion

Der Aufbau von Beziehungen zu den Studierenden ist ein wichtiger Bestandteil der Motivation der Studierenden. Zu diesem Zweck bietet das erste Forum den Studierenden die Möglichkeit, sich vorzustellen und ihre Ziele und Interessen mitzuteilen.

Die synchrone Interaktion ist eine weitere Möglichkeit, diese Beziehung zu fördern. Für die Studierenden ist es wichtig, zumindest während der Sprechstunden das Gefühl zu haben, dass sie hinter dem Computer einen Menschen vorfinden. Außerdem scheint es den Lehrenden zu helfen, die Schüler:innen als Individuen kennen zu lernen und auf ihre Bedürfnisse einzugehen.

Die Interaktion zwischen den Lernenden ist eine weitere Herausforderung für die Interaktion. Studien zeigen, dass die Interaktion zwischen Erwachsenen oder ihr Engagement in sozialen Lerngruppen recht gering ist, und das Gefühl der Isolation wird als Herausforderung für Erwachsene genannt.

Bauen Sie eine Gemeinschaft auf und integrieren Sie soziale Medien: Denken Sie daran, dass Social-Media-Websites ein leistungsfähiges Instrument für Zusammenarbeit, Kommentare und Austausch sind. Sie können Gruppendiskussionen und Gemeinschaften fördern. Die Menschen werden schnell anfangen, Wissen auszutauschen, und sie werden auch Spaß dabei haben, denn soziale Medien machen Spaß!



3. Feedback

Die Studierenden brauchen ein persönliches Feedback von ihrem:ihrer Dozent:in. Wenn Dozent:innen nur benoten oder sogar eine Rubrik verwenden, aber kein persönliches Feedback geben, können die Studierenden wenig aus dem Kurs mitnehmen.



Repository

Liste nützlicher Plattformen, Werkzeuge und Ressourcen, die genutzt werden können.

- Repository of Accessible Digital Tools: <https://includeonline.eu/>
- Simulator für Behinderte: <https://www.funkify.org/>
- Erstellen eines inklusiven Klassenzimmers mit Microsoft Tools: <https://www.youtube.com/watch?v=K4cvuS6GKM8>
- Enhance IDM project introduction: <https://enhanceidm.eu/wordpress/>
- IDM-Toolbox: <https://idmtoolbox.eu/>
- Immersive Reader: OneNote – Learningtools
- Schritt-für-Schritt-Anleitung zur Erstellung barrierefreier Dokumente
- Werkzeuge zur Überprüfung der Zugänglichkeit
- Text-to-Speech
- matesub - Schnellere und bessere Untertitel erstellen
- User override (ermöglicht es, ein Passwort zu bearbeiten, den Beginn oder das Ende des Quiz zu ändern, das Zeitlimit anzupassen und die Anzahl der Versuche für einen oder mehrere Schüler:innen zu bearbeiten): [Quiz-Einstellungen – MoodleDocs](#)

Bewertung

| | JA | NEIN |
|---|----|------|
| Ich weiß, welche Hilfsmittel für meine Schüler:innen am besten geeignet sind. | | |
| Ich weiß, wie ich die Menschen bei der Stange halte, motiviere und Ermüdung vermeide. | | |
| Ich weiß, wie ich die Grenzen von Menschen einschätzen kann und wie ich mit diesen Grenzen arbeiten kann. | | |
| Ich weiß, wie ich die Einschränkungen von Menschen einschätzen kann und wie ich mit diesen Einschränkungen arbeiten kann. | | |
| Ich weiß, wie ich Menschen mit Zugangsbeschränkungen helfen kann. | | |

Ich weiß, wie ich sicherstellen kann, dass niemand ausgeschlossen wird.



2. Differenzierung & Personalisierung



Einführung

Digitale Technologien können dazu beitragen, die Differenzierung im Unterricht und den individualisierten Unterricht zu unterstützen, indem sie Lernübungen bereitstellen, die auf den Kompetenzgrad, die Vorlieben und die Lernanforderungen der verschiedenen Schüler:innen zugeschnitten sind.

Individualisierung ist der Prozess der Anpassung des Unterrichts an die persönlichen und spezifischen Bedürfnisse jedes:jeder einzelne:n Schülers:Schülerin. Alle Schüler:innen haben die gleichen Lernziele, aber sie können den Stoff je nach ihren Lernbedürfnissen in unterschiedlichem Tempo durcharbeiten. So brauchen manche Schüler:innen länger, um ein Thema abzuschließen, andere überspringen Themen, die sie bereits kennen, oder wiederholen Themen, wenn sie mehr Klarheit benötigen.

Außerdem bezieht sich differenzierter Unterricht auf die Art des Lehrens und Anleitens, die an die Lernstile der verschiedenen Schüler:innen angepasst ist. Je nach den Vorlieben der einzelnen Schüler:innen oder der Typologie der Gruppe werden unterschiedliche Unterrichtsmethoden angewandt, z. B. wird derselbe Inhalt Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen unterschiedlich vermittelt.

Die Differenzierung des Unterrichts und die Personalisierung der Lernerfahrungen könnten sich jedoch als schwierig erweisen, wenn es darum geht, ausreichend Zeit und Ressourcen zu verteilen. Hier kann die Technologie helfen: Sie bietet unbegrenzte Möglichkeiten, die Kursgestaltung zu verändern und gleichzeitig den Zeitaufwand für die Erstellung und Durchführung von Lernaktivitäten zu verringern. In vielen Bereichen der Unterrichtsplanung, einschließlich der Erstellung von Inhalten,



der Durchführung, der Gruppeneinteilung, der Gestaltung von Aufgaben und der Bewertung, können Lehrkräfte auf eine Vielzahl von Lehrmitteln zurückgreifen.

Four ways to make e-Learning more engaging



Zielsetzung

- Sicherstellen, dass alle Schüler:innen Zugang zu den erforderlichen digitalen Werkzeugen und allen virtuellen Ressourcen haben.
- Auswahl und Umsetzung digitaler Bildungsstrategien, die auf den digitalen Kontext der Lernenden eingehen, einschließlich Kompetenzen, Herangehensweisen, Missverständnissen und unangemessenem Einsatz von Technologie.
- Digitale Werkzeuge und Methoden, wie z. B. unterstützende Technologien, die für Schüler:innen gedacht sind, die besondere Unterstützung benötigen (z. B. Schüler:innen mit körperlichen oder geistigen Behinderungen), einzusetzen.
- Anwendung von Gestaltungsprinzipien, um Ressourcen und digitale Umgebungen für Lernende mit besonderen Bedürfnissen besser zugänglich zu machen. Zusätzlich, falls erforderlich, Bereitstellung alternativer oder kompensierender Hilfsmittel oder Techniken.
- Regelmäßige Kontrolle und Bewertung der Wirksamkeit der zur Förderung der Zugänglichkeit ergriffenen Maßnahmen, Berücksichtigung der Ergebnisse und Anpassung der Taktik, wenn dies in Betracht gezogen wird.



Anleitung



Die Lehrkräfte können mindestens vier Unterrichtselemente je nach Bereitschaft, Interesse oder Lernprofil der Schüler:innen differenzieren:

- **Inhalt** - was die Schüler:innen lernen müssen oder wie die Schüler:innen Zugang zu den Informationen erhalten.

Beispiele für die Differenzierung von Inhalten in der Grundschule sind folgende:

1. Verwendung von Lesematerialien mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad;
2. Aufnahmen von Textmaterial auf Band;
3. Verwendung von Rechtschreib- oder Vokabellisten auf dem Niveau der Lernbereitschaft der Schüler:innen;
4. Präsentation von Ideen durch auditive und visuelle Mittel;
5. Einsatz von Lese-Buddies; und
6. Treffen mit kleinen Gruppen, um eine Idee oder eine Fähigkeit für Lernende mit Schwierigkeiten zu wiederholen oder um das Denken oder die Fähigkeiten von fortgeschrittenen Lernenden zu erweitern.

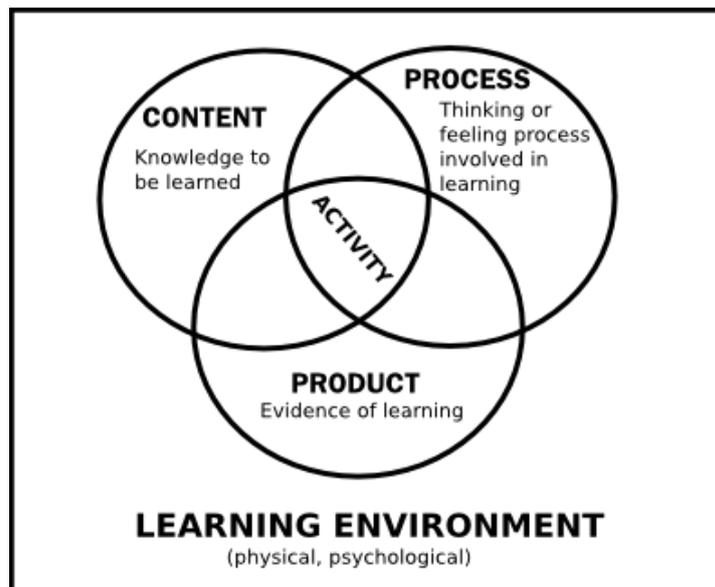
- **Prozess** - Aktivitäten, die der:die Schüler:in durchführt, um den Inhalt zu verstehen oder zu beherrschen.

Beispiele für die Differenzierung des Prozesses oder der Aktivitäten in der Grundschule sind:

1. Verwendung von abgestuften Aktivitäten, bei denen alle Lernenden mit denselben wichtigen Erkenntnissen und Fähigkeiten arbeiten, aber mit unterschiedlichen Stufen der Unterstützung, Herausforderung oder Komplexität vorgehen;
2. Bereitstellung von Interessenzentren, die die Schüler:innen ermutigen, Teilbereiche des Unterrichtsthemas zu erforschen, die für sie von besonderem Interesse sind;
3. Erstellung von persönlichen Agenden (von der Lehrperson erstellte Aufgabenlisten, die sowohl gemeinsame Aufgaben für die ganze Klasse als auch Aufgaben enthalten, die auf die individuellen Bedürfnisse der Lernenden eingehen), die entweder während der festgelegten

Agenda-Zeit oder während der vorzeitigen Erledigung anderer Aufgaben durch die Schüler:innen erledigt werden;

4. Angebot von Manipulatoren oder anderen praktischen Hilfsmitteln für Schüler:innen, die sie benötigen; und
5. Variieren der Zeit, die ein:e Schüler:in für die Bearbeitung einer Aufgabe benötigt, um einem:einer Schüler:in mit Schwierigkeiten zusätzliche Unterstützung zu bieten oder eine:n fortgeschrittene:n Schüler:in zu ermutigen, ein Thema zu vertiefen.



- **Produkte** - abschließende Projekte, die den:die Schüler:in auffordern, das in einer Einheit Gelernte zu wiederholen, anzuwenden und zu erweitern.

Beispiele für differenzierende Produkte in der Grundschule sind folgende:

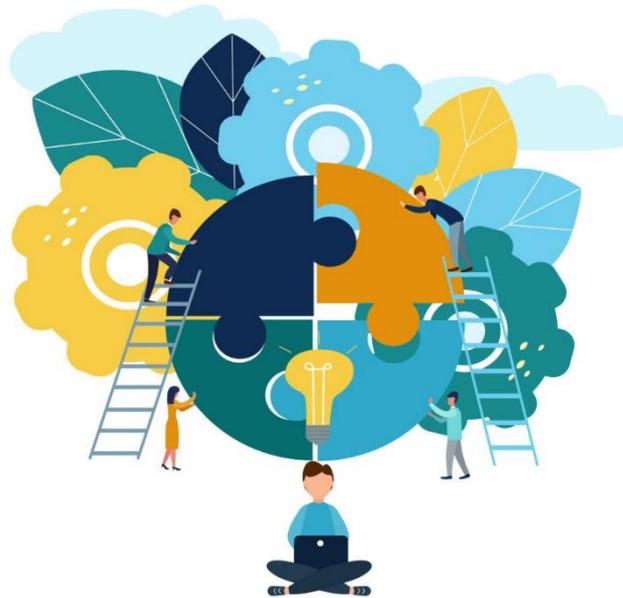
1. Den Schüler:innen die Möglichkeit geben, das Gelernte auszudrücken (z. B. ein Puppentheater aufführen, einen Brief schreiben oder ein Wandgemälde mit Beschriftungen anfertigen);
2. Verwendung von Rubriken, die den unterschiedlichen Fähigkeiten der Schüler:innen entsprechen und diese erweitern;
3. den Schüler:innen die Möglichkeit geben, allein oder in kleinen Gruppen an ihren Produkten zu arbeiten; und
4. Ermutigung der Schüler:innen, ihre eigenen Produktaufgaben zu erstellen, solange die Aufgaben die erforderlichen Elemente enthalten.

- Lernumgebung - die Art und Weise, wie das Klassenzimmer funktioniert und sich anfühlt.

Beispiele für die Differenzierung des Lernumfelds in der Grundschule sind:

1. Sicherstellen, dass es im Raum Orte gibt, an denen man in Ruhe und ohne Ablenkung arbeiten kann, sowie Orte, die die Schüler:innen zur Zusammenarbeit einladen;

2. Bereitstellung von Materialien, die eine Vielzahl von Kulturen und Lebenswelten widerspiegeln;
3. Festlegung klarer Richtlinien für die selbstständige Arbeit, die den individuellen Bedürfnissen entsprechen;
4. Entwicklung von Routinen, die es den Schüler:innen ermöglichen, Hilfe zu erhalten, wenn die Lehrer:innen mit anderen Schüler:innen beschäftigt sind und ihnen nicht sofort helfen können; und
5. Den Schüler:innen helfen, zu verstehen, dass manche Lernende sich bewegen müssen, um zu lernen, während andere besser still sitzen können.





Repository

Liste nützlicher Plattformen, Tools und Ressourcen, die genutzt werden können.

- http://www.scielo.org.co/scielo.php?script=sci_arttext&pid=S1692-17982019000100048: Artikel über die Personalisierung von Moodle mit der Integration der meistgenutzten Webtechnologien in der Hochschulbildung
- <https://edulastic.com/blog/differentiated-instruction/>: 5 Wege zur Schaffung einer differenzierten Unterrichtsumgebung mit Edulastic
- <https://edulastic.com/blog/personalized-learning/>: 5 Wege zur Schaffung einer personalisierten Lernumgebung mit Edulastic
- Modulares Lernen: 8 Tipps für effektiven Online-Unterricht. Forschungsbasierte Artikel: <https://simplyeducate.me/2021/06/22/modular-learning/>
- [Wie man den Unterricht im Klassenzimmer differenzieren kann](#): Dieser Artikel befasst sich mit der Definition, dem Ursprung und der Umsetzung von differenziertem Unterricht und bietet konkrete Methoden und Beispiele für Lehrkräfte im Klassenzimmer.
- [Read Write Think Differenzierender Unterricht](#): Read Write Think hat eine umfassende Reihe von Leitfäden entwickelt, in denen Strategien zur Differenzierung im Unterricht beschrieben werden, von der Bewertung über kooperatives Lernen bis hin zur Think-Pair-Share-Technik.
- [Die besten kostenlosen Tools und Apps zur formativen Bewertung](#): Entdecken Sie 14 der besten kostenlosen Websites und Apps, die Lehrern dabei helfen, die Fähigkeiten ihrer Schüler in den Bereichen Lesen, Mathematik, Naturwissenschaften oder anderen Fächern zu beurteilen.
- [Classtools.net](#): Ermöglicht Lehrenden die Erstellung von Spielen, Quizfragen, Aktivitäten und Diagrammen für kreatives, differenziertes Lernen.
- [Breaking News Englisch](#): Eine kostenlose Website, die aktuelle Ereignisse in reichhaltige Unterrichtsstunden für Lernende aller Fähigkeiten verwandelt.
- [Rewordify.com](#): kostenlose Website, die schwierige Texte "umformuliert", indem sie sie vereinfacht, von klassischer Literatur (Lewis Carroll, William Shakespeare, Harriet Beecher Stowe, z. B.) bis hin zu historischen Dokumenten und modernen Internetartikeln

Bewertung

| | JA | NEIN |
|--|----|------|
| Ich kenne den Unterschied zwischen Personalisierung und Differenzierung. | | |



| | | |
|---|--|--|
| Ich kenne die Notwendigkeit und den Zweck von Personalisierung und Differenzierung. | | |
| Ich weiß, wie man differenzierte Anweisungen und personalisiertes Lernen umsetzt. | | |
| Ich kenne Beispiele für die Differenzierung von Inhalten auf der elementaren Ebene. | | |
| Ich kenne Beispiele für die Differenzierung des Prozesses oder der Aktivitäten auf der elementaren Ebene. | | |
| Ich kenne Beispiele für die Differenzierung von Produkten auf der Grundstufe. | | |
| Ich kenne Beispiele für die Differenzierung des Lernumfelds im Elementarbereich. | | |

Referenzen

Auszug aus: Tomlinson, C. A. (August, 2000). Differentiation of Instruction in the Elementary Grades. ERIC Digest. ERIC Clearinghouse on Elementary and Early Childhood Education.